



Skiroute Hoch Tirol

Osttirol
Dein Berg Tirol.

Eine eindrucksvolle Ski-Hochgebirgsdurchquerung mit den schönsten Gipfeln der Ostalpen – inklusive Großvenediger (3.674 m) und Großglockner (3.798 m).

Mit der Skiroute Hoch-Tirol, stellen wir eine Ski-Hochgebirgs-Durchquerung in den Ostalpen vor, welche von Kasern in Südtirol durch die faszinierende Gipfel- und Gletscherlandschaft des Venedigergebietes zum Großglockner, dem höchsten Berg Österreichs, führt, und im Osttiroler Glocknerdorf Kals ausklingt. Diese 6-tägige Tour verlangt zwar einiges an Konditionsstärke, belohnt jedoch mit täglich einem 3.000er.

Die Skiroute Hoch-Tirol startet in Kasern, im Südtiroler Ahrntal, folgt einem alten Schmugglerpfad über das Umbal-törl nach Osttirol und weiter über das Reggentörl zur Essener-Rostocker-Hütte. Nicht nur, daß Übernachtungen in Schutzhütten in der Regel gemütlicher sind, ersparen sie auch den weiten Anstieg vom Tal.

Der zweite Tag bringt dann eine imposante und landschaftlich reizvolle Ski-Hochtour von der Essener-Rostocker-Hütte zum Großen Geiger (3.360 m) und über das Türmljoch hinunter zur Johannishütte, von wo aus am dritten Tag die Besteigung des Großvenediger (3.674 m), dem vierthöchsten Berg Österreichs, folgt - sicherlich ein Höhepunkt der Skiroute Hoch-Tirol.

Von der Johannishütte führt die Route am Defregger Haus vorbei zum Rainer-törl und weiter zum Gipfel des Großvenediger. Was dann folgt sind 2.000 Höhenmeter Abfahrtsgenuß hinunter ins Innerschlöß, dem schönsten Tal-schluß der Ostalpen - und das behaupten wir nicht einfach so. Nach dieser Abfahrt werden die Knie ohnehin so weich sein, daß ausreichend Zeit bleibt, vom „Almdorf“ Innerschlöß zurück zu schauen und selbst zu urteilen.

Ziel dieser Tagestour ist schließlich das Matreier Tauernhaus auf 1.512 m Seehöhe. Am nächsten Tag steht eine lange, in jedem Fall aber lohnende Skitour bevor. Vom Matreier Tauernhaus (1.512 m) geht es hinauf zum Dabersee und zur Amertaler Höhe auf 2.784 m. Nach einer kurzen Abfahrt ins Landecktal folgt ein nicht gerade flacher Aufstieg zur Granatscharte und weiter auf den Gipfel des Stubacher Sonnblinks (3.088 m). Die Abfahrt zum Alpinzentrum Rudolfshütte, ist dann nur noch Draufgabe.

Der fünfte Tag beginnt mit der gemütlichen Besteigung der Granatspitze (3.086 m), von wo ein phantastischer Blick die Anstrengungen des vorigen Tages vergessen läßt. Außerdem wartet eine herrliche Steilabfahrt über die Südflanke hinunter zum Dorfersee; von dort durch das flache und lange Dorfertal hinaus zum Kalser Taurewirt, von wo Sie ein Kleinbus/Taxi zum Lucknerhaus bringt. Den Großglockner als Höhepunkt der Skiroute vor Augen sollte der Aufstieg zur Stüdlhütte, ein Leichtes werden.

Höhepunkt und krönender Abschluß der Skiroute Hoch-Tirol, bildet letztendlich die Besteigung des Großglockners, mit 3.798 m der höchste Berg Österreichs. Es ist dies eine landschaftlich reizvolle, allerdings auch anspruchsvolle Hochtour, denn im oberen Teil des Berges sind unbedingt Kletterkenntnisse erforderlich. Die Abfahrt führt dann von der Adlersruhe aus über das Ködnitzkees zur Stüdlhütte und zum Endpunkt der Skiroute Hoch-Tirol, dem Lucknerhaus. (Dort wird ausgeschenkt!)

Skiroute Hoch Tirol

KÄRNTEN

LIENZ
672 m

Großglockner
3.798 m

Adlersruhe 3.451 m

Stüdlhütte
2.801 m

Lucknerhaus
1.920 m

HUBEN
814 m

KALS am Großglockner
1.325 m

Kaiser
Tauernhaus
1.755 m

Dorfertal

Taurerwirt
1.500 m

MATREI in Osttirol
1.000 m

Sonnblick
3.088 m

Granatspitze
3.086 m

VIRGEN
1.194 m

Alpinzentrum
Rudolfshütte
2.311 m

Amertaler
Höhe
2.841 m

Landecktal

Tauernthal

OSTTIROL

PRÄGRATEN
am Großvenediger
1.312 m

Hinterbichl
1.331 m

Matreier Tauernhaus
1.512 m

Johannishütte
2.121 m

SALZBURG

Defreggerhaus
2.962 m

Essener-
Rostocker-Hütte
2.208 m

Reggentörl
3.056 m

Hint. Umbaltörl
2.848 m

SÜDTIROL

Innerschlöß
1.691 m

Schlatterkees

Großvenediger
3.674 m

Gr. Geiger
3.360 m

Maurettal

Simonykees

Umbalkees

Windtal

KASERN
1.566 m

Neue Prager-Hütte
2.796 m

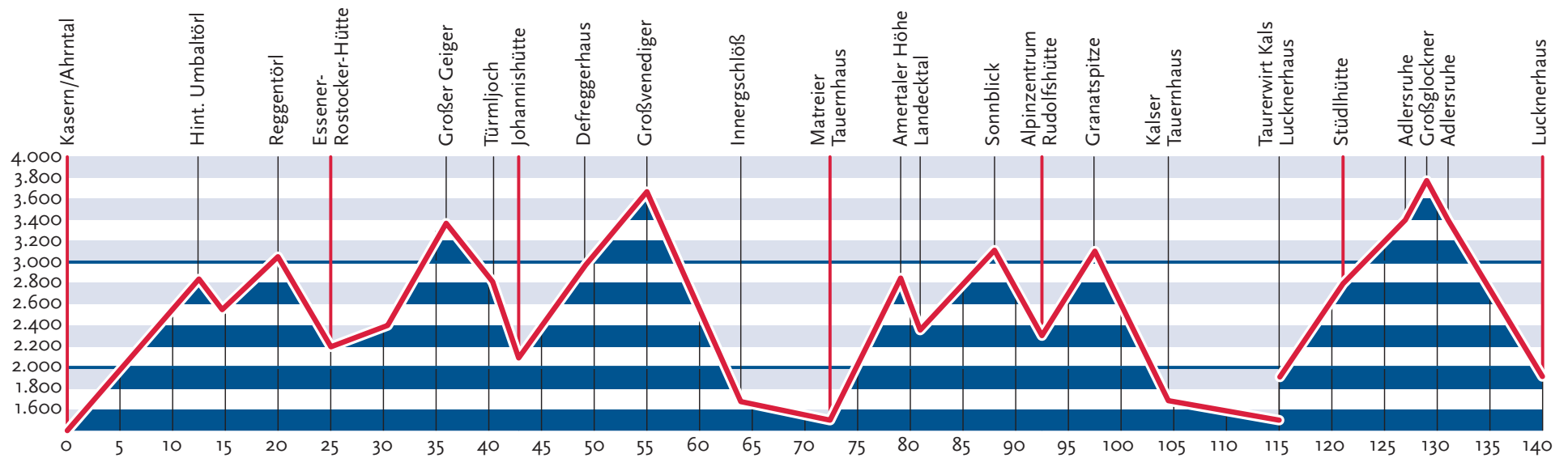
Ahrntal





Streckenprofil

Höhendifferenz 18.480 m · Distanz ca. 140 km



Der 1. Tag **Aufbruch in eine großartige Bergwelt**

Kasern-Südtirol (1.600 m) – Aufstieg Hinters Umbaltörl (2.848 m), Aufstieg 1.248 Höhenmeter – Abfahrt Umbalkees (2.540 m), Abfahrt 308 Höhenmeter – Aufstieg Reggentörl (3.056 m), Aufstieg 516 Höhenmeter – Abfahrt Essener-Rostocker-Hütte (2.208 m), Abfahrt 848 Höhenmeter – Übernachtung. Gesamtlänge dieser 1. Etappe ca. 7 1/2 Stunden. Gesamte Höhendifferenz: Aufstieg 1.720 m, Abfahrt 1.160 m.

Charakteristik 1. Tag:

Besonders abwechslungsreicher Einstieg in die *Skiroute Hoch Tirol* von Südtirol nach Osttirol, einem alten Schmugglerpfad folgend über das Umbaltörl und das Reggentörl. Die Tour ist durch den logischen Routenverlauf auch bei nicht sehr guten Wetterverhältnissen möglich.

Beste Befahrungszeit: März/April
Schitechnische Schwierigkeit: II-III

Routenbeschreibung 1. Tag:

In Kasern - Heiligengeist (1.621 m) - startet die *Skiroute Hoch Tirol*, führt erst leicht ansteigend ins Windtal, beim Taleingang immer rechts vom Bach bis auf ca. 2.050m, und weiter taleinwärts. Vom Talkessel steigt man links über eine steilere Rinne aufwärts, bis man wieder in einen flacheren Boden gelangt, über den man erneut einen breiten Talkessel erreicht. Weiter führt die Spur in Spitzkehren hinauf zu einer Moräne, und überquert diese. Am Ende eines kleinen Kessels geht es in einigen Kehren wieder steiler aufwärts zu einem Rücken unterhalb des Ahrnerkopfs auf ca. 2.600 m. Lässt man diesen Rücken hinter sich,

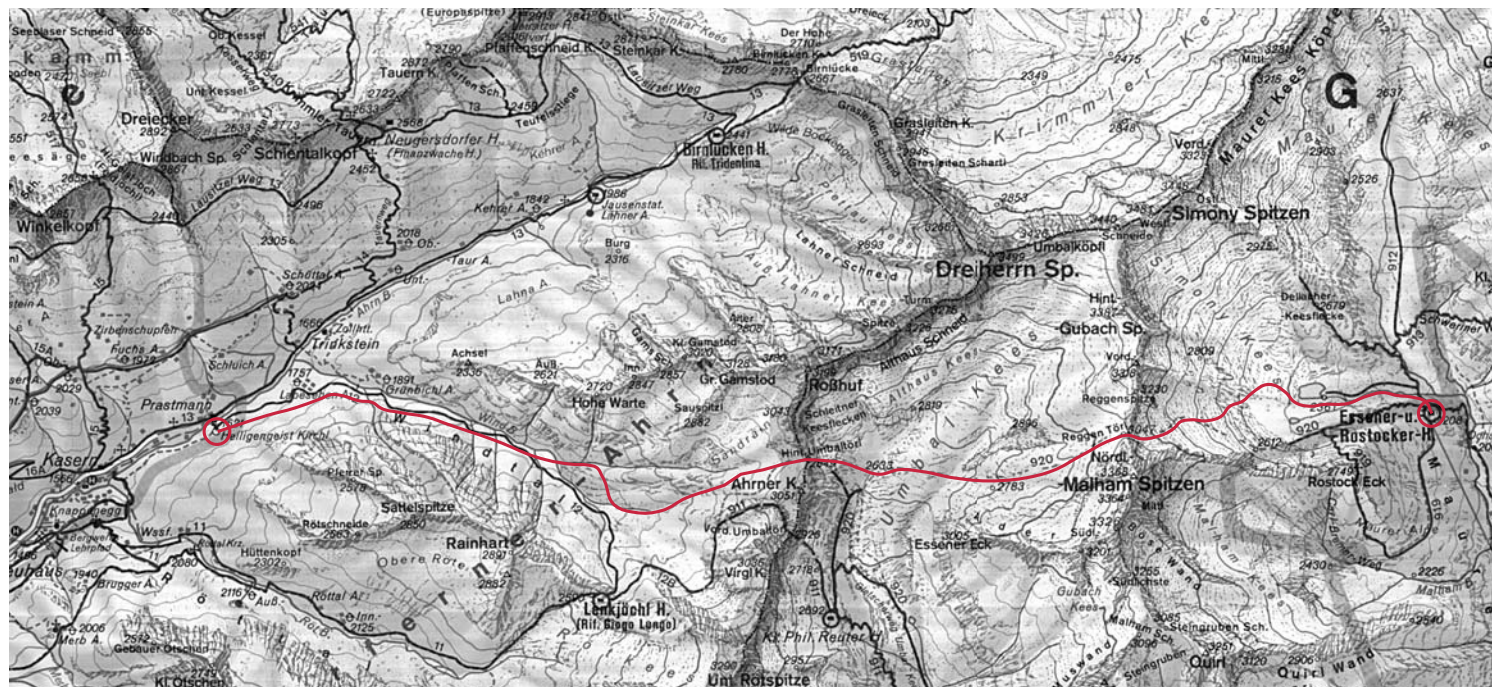
gelangt man in eine Mulde und einen Kessel, der direkt zum Umbaltörl (2.844 m) hinaufführt, welches man nach etwa 4 Stunden Aufstieg erreicht. Nach einer kurzen Abfahrt hinunter zum Umbalkees müssen wieder Felle angelegt werden. Der Anstieg zum 3.056 m hohen Reggentörl beginnt mit der Überquerung des Umbalkees' recht flach, folgt dann leicht ansteigend dem rechten Gletscherstrang Richtung Osten. Das Reggentörl, zwischen Malhamspitzen und Gubachspitze gelegen, ist der höchste Punkt dieser Tagesetappe. 6 bis 6,5 Stunden Aufstieg sind für den ersten Tag wohl genug. Die Abfahrt zur Essener-Rostocker-Hütte führt auf den Gletscher hinunter, wobei man sich rechts der Felsen hält, bis zu einem Rücken auf ca. 2.750 m. Links von diesem fährt man über eine Mulde und eine steilere Rinne hinunter zum Simony-Kees, der Gletscherzunge entlang rechts am Simonysee vorbei, gelangt schließlich durch einen Einschnitt den letzten Hang hinunter in einen flachen Boden und zur Essener-Rostocker-Hütte, dem Ziel dieses ersten Tages.



Um das karge Einkommen ein wenig aufzubessern, wurde von den Einheimischen der staatenübergreifende „freie Warenverkehr“ eingeführt. Der Schmugglerpfad zwischen Südtirol und Osttirol führte über das Hintere Umbaltörl.

Während des Zweiten Weltkrieges mußte ein Flugzeug beim Überfliegen des Venedigermassivs am Umbalkees notlanden.

Das Wrack, eine Junkers Ju 52, genannt „Tante Ju“ ist im Sommer 2002 nach sechzig Jahren Gefangenschaft im Eis 500 Höhenmeter tiefer ausgeapert. Die Wrackteile wurden von der Bergrettung Prägraten geborgen. Das Cockpit wird in mühevoller Detailarbeit restauriert und in einem Ju 52 Museum in Prägraten der Nachwelt erhalten.



© Freytag-Berndt und Artnara, 2350 Wien.



Junkers Ju 52 „Tante Ju“.

Schitouren rund um die Essener-Rostocker-Hütte (2.208 m):

Rostocker Eck (2.749 m):
Hausberg ca. 2 Stunden, Gipfelhang etwas steil, sonst einfach.

Großer Happ (3.350 m):
ca. 4 Stunden, auch bei Lawinengefahr durchführbar, Gipfelhang teilweise ohne Schi.

Mittlerer Maurer Keeskopf (3.281 m):
ca. 4 1/2 Stunden, Geheimtip, wenig begangen, jedoch sehr lohnend.

Östliche Simonyspitze (3.440 m):
ca. 5 Stunden, Aufstieg über Simonykees, Vorsicht Spaltengefahr, im Frühjahr „Traumfirn“.

Westliche Simonyspitze (3.488 m):
ca. 5 Stunden, Aufstieg über Reggentörl oder Simonykees, Spaltengefahr, „Pflichttour“.

Dreiherrnspitze (3.499 m):
ca. 6 Stunden, Aufstieg über Reggentörl - Umbalkees, unterhalb Althaussschneide sehr steil - Lawinengefahr, gute Kondition erforderlich, Spaltengefahr.

Vordere Gubachspitze (3.318 m):
ca. 4 Stunden, Aufstieg über Reggentörl, letztes Stück meist ohne Schi.

Mittlere Malhamspitze (3.364 m):
ca. 5 Stunden, Aufstieg über südlichen Malhamkees, letztes Stück ohne Schi, sehr lohnende Tour.

Übergänge von der Essener-Rostocker Hütte (2.208 m):
Türmljoch (2.790 m) – Johannishütte.
Maurertörl (3.108 m) – Kürsingerhütte.

Übernachtung:
Essener-Rostocker Hütte:
Telefon u. Fax 0043-(0)4877-5101 (Hütte),
Familie Florineth

Karten: (AV Karten auch digital)
AV-Karte Nr. 35/3
Zillertaler Alpen 1:25.000.
AV-Karte Nr. 36
Venedigergruppe 1:25.000.
FuB Wanderkarte Nr. 123 Matrei/
Deferegggen/Virgental 1:50.000.

Talorte:
I-39030 Kasern/Ahrntal (1.600 m) -
Ausgangspunkt.

Tourist-Infos:
Consorzio Turistico Tauferer-Ahrntal,
Ahrner Str. 95, 39030 Steinhaus,
Tel. 0039-(0)474-652081,
Fax 0039-(0)474-652082.

A-9974 Prägraten am Großvenediger
(1.312 m).

Tourist-Infos:
TVB Osttirol, Ortsbüro Prägraten,
Tel. 0043-(0)4877-6366,
Fax 0043-(0)4877-6366-5
www.tiscover.com/praegraten



Der 2. Tag Im Angesicht der Eisriesen

Essener-Rostocker-Hütte (2.208 m) – Großer Geiger (3.360 m), Aufstieg 1.152 Höhenmeter – Abfahrt über Maurerkees zur Johannishütte (2.121 m), Abfahrt 1.239 Höhenmeter. Übernachtung. Gesamtzeit: ca. 6 1/2 Stunden.

Charakteristik 2. Tag:
Eine landschaftliche beeindruckende Hochtour. Die Abfahrt vorbei am Aderkamm ist jedoch besonders bei schlechtem Wetter nicht leicht zu finden. Alternativ kann man im Frühjahr über eine steile Rinne südlich des Aderkamms ausweichen.

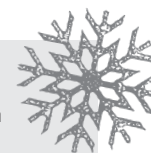
Beste Befahrungszeit:
Anfang März bis Mitte Mai
Schichtechnische Schwierigkeit: III

Routenbeschreibung 2. Tag:
Von der Hütte in 2.208 m Höhe führt die Route in 1 bis 1,5 Stunden flach in nördlicher Richtung bis auf eine Höhe von 2.400 m, von wo man erst leicht ansteigend, später steiler, zwischen zwei Felsbarrieren hindurch auf etwa 2.800 m einen Felsabbruch erreicht. Diesen umgeht man rechts in steilerem Gelände Richtung Nordosten. Da der Hang oft vereist ist, sind - bis man auf 3.000 m wieder flacheres Gelände erreicht - Harscheisen angeraten. Über einen weiteren Aufschwung gelangt man zur Geigerscharte, dem Westgrat des Großen Geiger, von dort weiter zum Schidepot auf 3.250 m. Nach etwa 4,5 Stunden Aufstiegszeit erreicht man nach einem letzten steilen Aufstieg in nordöstlicher Richtung den Gipfel (3.360 m). Die Abfahrt beginnt mit einer Hangquerung in Richtung Südost bis zu einem flachen Gletscher, dann in steilerem Gelände westlich des Großen Happ vorbei. Nach der Überschreitung des Südwestgrates des Großen Happ in ca. 3.100 m, fährt man auf den flachen Gletscherboden ab.

Oberhalb einer markanten Felsnadel - dem Kleinen Geiger - vorbei gelangt man über den kurzen Felsgrat zum Türmljoch (2.845 m). In südöstlicher, später östlicher Richtung, über eine Steilrinne hinunter auf etwa 2.200 m, dann unterhalb der Felsen zu einer kleinen Brücke. Eine Variante führt vom Türmljoch entlang des teilweise mit Steinmandln gekennzeichneten Sommerwegs. Nach der Bachüberquerung erreicht man in wenigen Minuten den Endpunkt der Tagestappe, die Johannishütte.

Variante 2. Tag:
Eine Aufstiegsvariante führt von der Essener-Rostocker-Hütte in nördlicher Richtung bis zur Abzweigung des Sommerweges zum Türmljoch. Weiter in nordöstlicher Richtung bis auf 2.328 m, dann leicht links, unterhalb eines schrägen Felsbandes. Über flache Mulden gelangt man hinauf bis zum Schneidepunkt.

Vom Türmljoch fasziniert der Anblick der imposanten Eisriesen im Maurertal.



Bei guten Verhältnissen wäre außerdem eine traumhafte Steilabfahrt über die Rinne südlich des Aderkamms möglich.

Die Johannishütte ist eine der ältesten Schutzhütten in den Ostalpen. Sie wurde 1857 erbaut.

Schitouren rund um die Johannishütte (2.121 m):

Kreuzspitze 3.164 m:

ca. 4 Stunden, Aufstieg bei Ochsnertüte, letzter Teil ohne Schi.

Zopetspitze (3.198 m):

ca. 4 Stunden, Geheimtip, wenig begangen, letzter Teil ohne Schi, sehr lohnende Abfahrt.

Weißspitze (3.300 m):

ca. 4 1/2 Stunden, Aufstieg über Zettalunitzkees, Wallhorntörl, letzter Teil steil und ohne Schi, sehr abwechslungsreiche Tour.

Kristallwand (3.328 m):

ca. 4 1/2 Stunden, Aufstieg über Zettalunitzkees, sehr schöne Gletschertour.

Rainer Horn (3.560 m)-Schwarze Wand (3.511 m) - Hoher Zaun (3.467 m):

ca. 6 Stunden, Aufstieg über Defreggerhaus - Rainerkees oder Defreggerhaus - Mullwitzkees, sehr lohnende Überschreitung.

Übergänge von der

Johannishütte (2.121 m):

Wallhorntörl (3.045 m) - Eisseehütte (2.520 m). Obersulzbachtörl (2.921 m) - Kürsingerhütte (2.562 m). Froßnitzörl (3.114 m) - Badener Hütte (2.608 m).

Übernachtung:

Johannishütte:

Tel. 0043-(0)4877-5150 (Hütte),
Tel. u. Fax 0043-(0)4877-5387 (Tal),
Familie Unterwurzacher

Karten: (AV Karten auch digital)

AV-Karte Nr. 36
Venedigergruppe 1:25.000.
FuB Wanderkarte 123 Matriel/
Deferegggen/Virgental 1:50.000

Talort:

9974 Prägraten am Großvenediger (1.312 m).

Tourist-Infos:

TVB Osttirol, Ortsbüro Prägraten,
Tel. 0043-(0)4877-6366, Fax 6366-5

Der 3. Tag Die „Weltalte Majestät“

Johannishütte (2.121 m) – Aufstieg über Defreggerhaus (2.962 m) zum Großvenediger (3.674 m), Aufstieg 1.553 Höhenmeter – Abfahrt über Schlattenkees, Pragerhütte (2.796 m), Innergshlöß (1.691 m) zum Matrier Tauerhaus (1.512 m), Abfahrt 2.162 Höhenmeter – Übernachtung. Gesamtzeit: ca. 8 Stunden.

Charakteristik 3. Tag:

Einen Höhepunkt dieser Route stellt die Besteigung der „Weltalten Majestät“ dar, dem vierthöchsten Berg Österreichs. Im Grunde ein einfacher Schiberg; doch ist wegen der Spaltengefahr im Bereich des Rainertörls, unterhalb des Gipfels, sowie am Schlattenkees Vorsicht angebracht.

Beste Befahrzeit: Anfang März - Mai
Schitechnische Schwierigkeit: II - III

Routenbeschreibung 3. Tag:

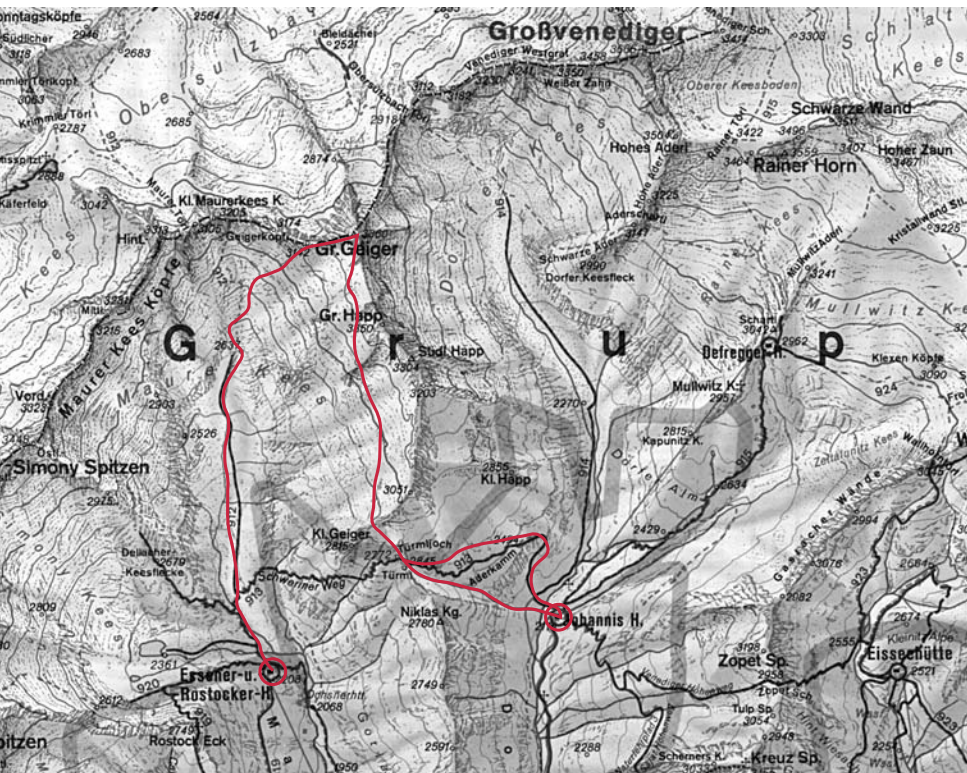
Gleich nach der Hütte wartet ein steiler, allerdings nur kurzer Aufschwung. Danach wieder flach in nordöstlicher Richtung bis zur Talstation der Materialseilbahn. An dieser rechts vorbei und erneut steil hinauf. Anschließend über gut begehare Mulden links an einem Rücken vorüber bis zu einer markanten Seitenmoräne auf etwa 2.500 m. Nach der linken Seite weiter in Richtung Nordost quer man einen ansteigenden Hang bis auf eine Kuppe. Weiter durch Senken und Rücken auf etwa 2.800 m, wo man erstmals das Defregger-Haus sehen kann. Nachdem man rechts eines scharfen Grates den steilen Osthang gequert hat, erreicht man die Hütte in einigen Spitzkehren. (Vorsicht allerdings bei schlechten Schneeverhältnissen!). Vom Defregger-Haus gelangt man nach wenigen Minuten zum Einstieg in die Gletscherwelt des Rainerkees. Anfangs führt die Spur flach bis in den Kessel unterhalb des Rainer Horns, dann in einigen Kehren zum westlich davon gelegenen

Vom Gipfel des Großvenediger überblickt man fast alle Übergänge und Gipfel der *Skitour Hoch Tirol*, bei guten Bedingungen kann man sogar die Berninagruppe sehen.

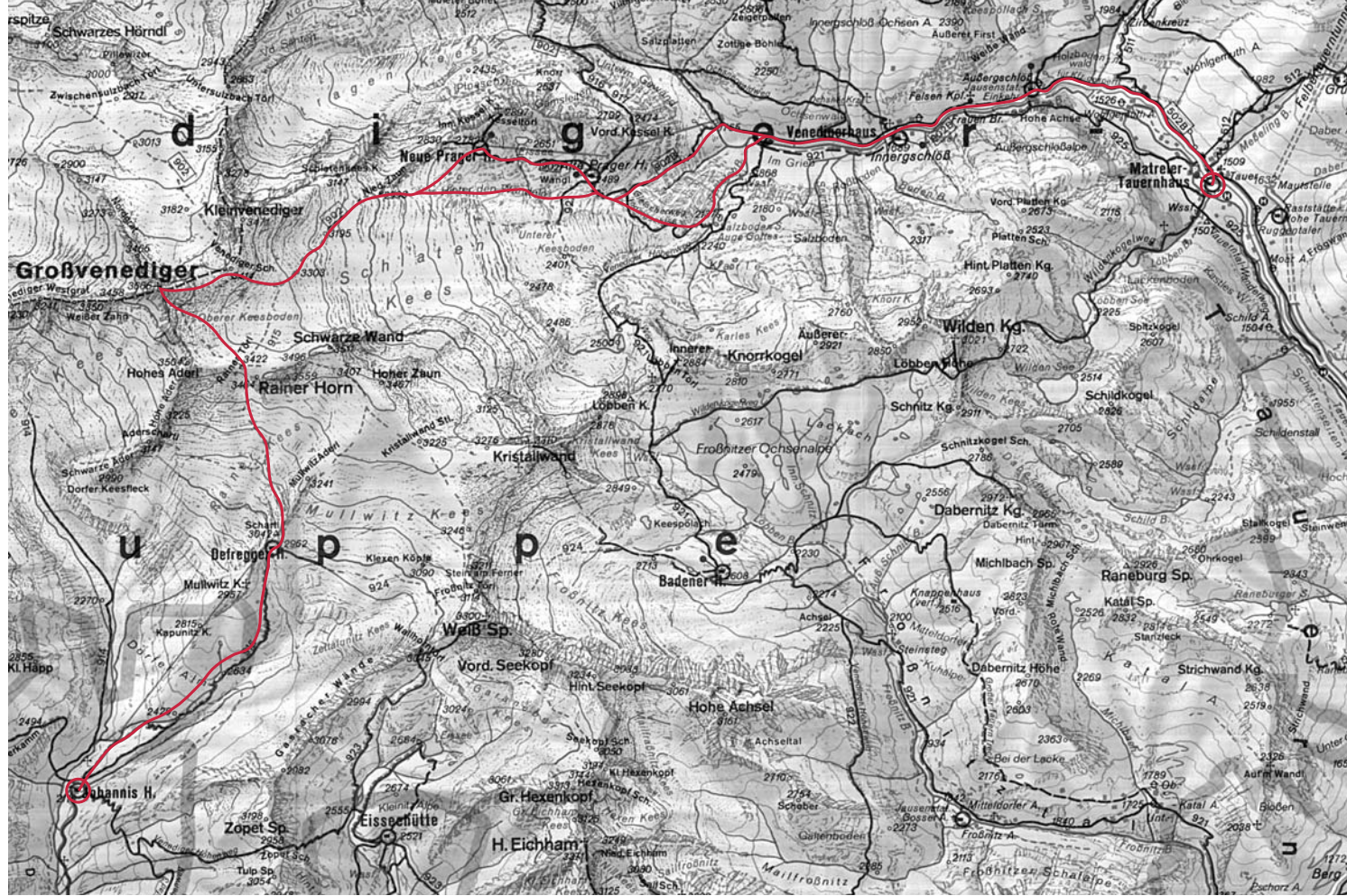
Besonderer Genuß ist die lange Abfahrt über 2.000 Höhenmeter hinunter ins Innergshlöß – wohl der schönste Talschluß der Ostalpen.



Rainer Törl (3.420 m). Von dort wiederum über einen flachen Boden, der leicht ansteigend zum Gipfelhang führt. In einigen Spitzkehren erreicht man über das etwas steilere Schlußstück rasch den Gipfel des Großvenediger mit seinen 3.666 m Höhe. Die Aufstiegszeit beträgt etwa 5 1/2 bis 6 Stunden. Zu Beginn der Abfahrt hält man sich erst links, der Venedigerscharte zu, dann nach rechts über das Schlattenkees zur Neuen Prager Hütte. (Beträchtliche Spaltengefahr!). Weiter über die beiden Keesböden, sich links haltend dem Felsgrat des Niederen Zaun zu, einem markanten Grat oberhalb der Neuen Prager Hütte. Man kann nun zur Hütte aufsteigen, oder am Schlattenkees entlang weiter abfahren, wobei man sich am besten links hält, da es auch im unteren Bereich des Kees noch viele Spalten gibt. Hat man wieder „festen Boden“ unter den Füßen, fährt man bei guten Verhältnissen entlang des Sommerwegs, oder aber sich rechts haltend über Felskuppen und Mulden ab,



© Freitag-Berndt und Artaria, 1330 Wien.



© Freitag-Berndt und Artaria, 1230 Wien.

quert den Schlatenbach unterhalb des Wasserfalls und erreicht bei 1.700 m den weiten und flachen Talboden des Innergschloß. Am „Almdorf“ Innergschloß führt der letzte Abschnitt vorbei nach Auergschloß und über den Fahrweg hinunter zum Endpunkt dieser Etappe, dem Matrier Tauernhaus.

Schitouren rund um das Matrier Tauernhaus (1.512 m):

- Silling Kogel (2.859 m):**
ca. 4 Stunden, Aufstieg über Dabersee, landschaftlich sehr lohnend.
- Riegel Kopf (2.921 m):**
ca. 4 Stunden, Aufstieg über Grünsee. Schoppmantl 2.611 m, ca. 3 1/2 Stunden, Aufstieg über Grünsee.
- Hochgasser (2.922 m):**
ca. 5 Stunden, Aufstieg über Grünsee - Grausee, im Frühjahr sehr schöne Firnabfahrt, teilweise auch schon im Februar-März.
- Tauernkogel (2.989 m):**
ca. 5 1/2 Stunden, Aufstieg über Auergschloß - St. Pöltner Hütte.

Übernachtung:
Matrier Tauernhaus, Familie Brugger, Tel. 04875/8811, Fax 04875/8812

Karten: (AV Karten auch digital)
AV-Karte Nr. 36 Venedigergruppe 1:25.000.
FuB Wanderkarte 123 Matri-Defereggental 1:50.000.

Talorte:
A-9974 Prägraten am Großvenediger (1.312 m).
Tourist-Infos:
TVB Osttirol, Ortsbüro Prägraten, Tel. 0043-(0)4877-6366, Fax 6366-5.
A-9971 Matri in Osttirol (1.000 m).
Tourist-Infos:
TVB Osttirol, Regionsbüro Matri i. O., Tel. 0043-(0)4875-6527, Fax 6527-40.



Der 4. Tag **Dieses Panorama muß man sich verdienen**

Matreier Tauernhaus (1.512 m) – Aufstieg zum Dabersee, Amertalerhöhe (2.784 m), Aufstieg 1.277 Höhenmeter – Abfahrt Landecktal, Abfahrt 344 Höhenmeter – Aufstieg Granatscharte, Sonnblick (3.088 m), Aufstieg 648 Höhenmeter – Abfahrt Alpinzentrum Rudolphshütte (2.311 m), Abfahrt 777 Höhenmeter – Übernachtung.
Gesamtzeit: ca. 7 Stunden. Gesamte Höhendifferenz: Aufstieg 1.925 m, Abfahrt 1.121 m.

Charakteristik 4. Tag:

Sehr lange, jedoch lohnende Tour vom Matreier Tauernhaus auf den Sonnblick und zur Rudolphshütte. Der erste Abschnitt ist besonders bei schlechten Wetterverhältnissen etwas unübersichtlich.

Beste Befahrungszeit: März/April
Schitechnische Schwierigkeit: II - III

Routenbeschreibung 4. Tag:

Hat man die Mautstelle hinter sich gelassen, steigt man in mittelsteilem Gelände durch Lärchen- und Fichtenwald in nordöstlicher Richtung auf, hält sich dann links des Daberbaches. Ab einer Höhe von 1.780 m führt die Aufstiegsspur ziemlich flach am Bach entlang, bis man bei 1.900 m einen 35 bis 40 Grad steilen Aufschwung erreicht - aufgrund seiner Steilheit besteht bei Neuschnee Lawinengefahr, bei Firn sollten Harscheisen angelegt werden. Ab 2.050 m geht es angenehm über Mulden Richtung Nordost, ab etwa 2.400 m nach Ost auf eine Ebene, in welcher der Dabersee liegt. Rechts am See vorbei steigt man weiter aufwärts dem Daberkees, und weiter in nordöstlicher Richtung der Amertaler Höhe zu, erreicht auf 2.780 m ein schön gelegenes Plateau zwischen Amertaler Höhe und Sillingkogel. Über den Osthang führt eine kurze Abfahrt ins Landecktal auf etwa 2.600 m. Am besten hält man sich möglichst links, um keine Höhenmeter zu verschenken, denn der Aufstieg zur Granatscharte verlangt noch einiges ab. Wenn man bei etwa 2.400 m erneut die Felle

angelegt hat, geht es weiter in nördlicher, später nordöstlicher Richtung der Karl-Fürst-Hütte zu. Von dieser - stückweise recht steil - in östlicher Richtung, unterm Rabenstein vorbei, über das Prägrat Kees, zur Granatscharte auf 2.974 m, und über den Südostgrat auf den Sonnblick (3.088m). Die Aufstiegszeit vom Matreier Tauernhaus beträgt etwa 5 1/2 Stunden. Von der Granatscharte fährt man dann in nordöstlicher Richtung über das Sonnblickkees und teilweise steiles Gelände zum Weißsee ab, an diesem rechts vorbei zum Alpinzentrum Rudolphshütte (2.311 m).

Schitouren rund um die Rudolphshütte (2.311 m):

Medelzkopf (2.760 m):

ca. 2-3 Stunden, Aufstieg über Kaiser Tauern.

Schaffkogel (2.587 m):

ca. 2-3 Stunden, Aufstieg über Schaffkogelsee, Abfahrt bis Nähe Französchalm, Aufstieg Niedere Scharte, Schafbüchel, Rudolphshütte.

Hochfürlegg (2.943 m):

ca. 3 Stunden, Aufstieg rechts vom Sonnblick Kees.

Hohe Riffel (3.338 m), Johannsberg (3.460 m), Hocheiser (3.206 m), Eiskögele (3.434 m):

ca. 4-7 Stunden, nur bei sicheren Verhältnissen.

Übernachtung:

Berghotel Rudolphshütte

Tel. 0043-(0)6563-8221,

Fax 0043-(0)6563-8221-59.

Tal 0043-(0)6542-788 (Grand Hotel Zell/See)

Karten: (AV Karten auch digital)

AV-Karte Nr. 39 Granatspitzgruppe
1:25.000. FuB Wanderkarte 123 Matrie-Deferegggen-Virgental 1:50.000

Talort:

A-5723 Uttendorf/Weißsee (804 m).

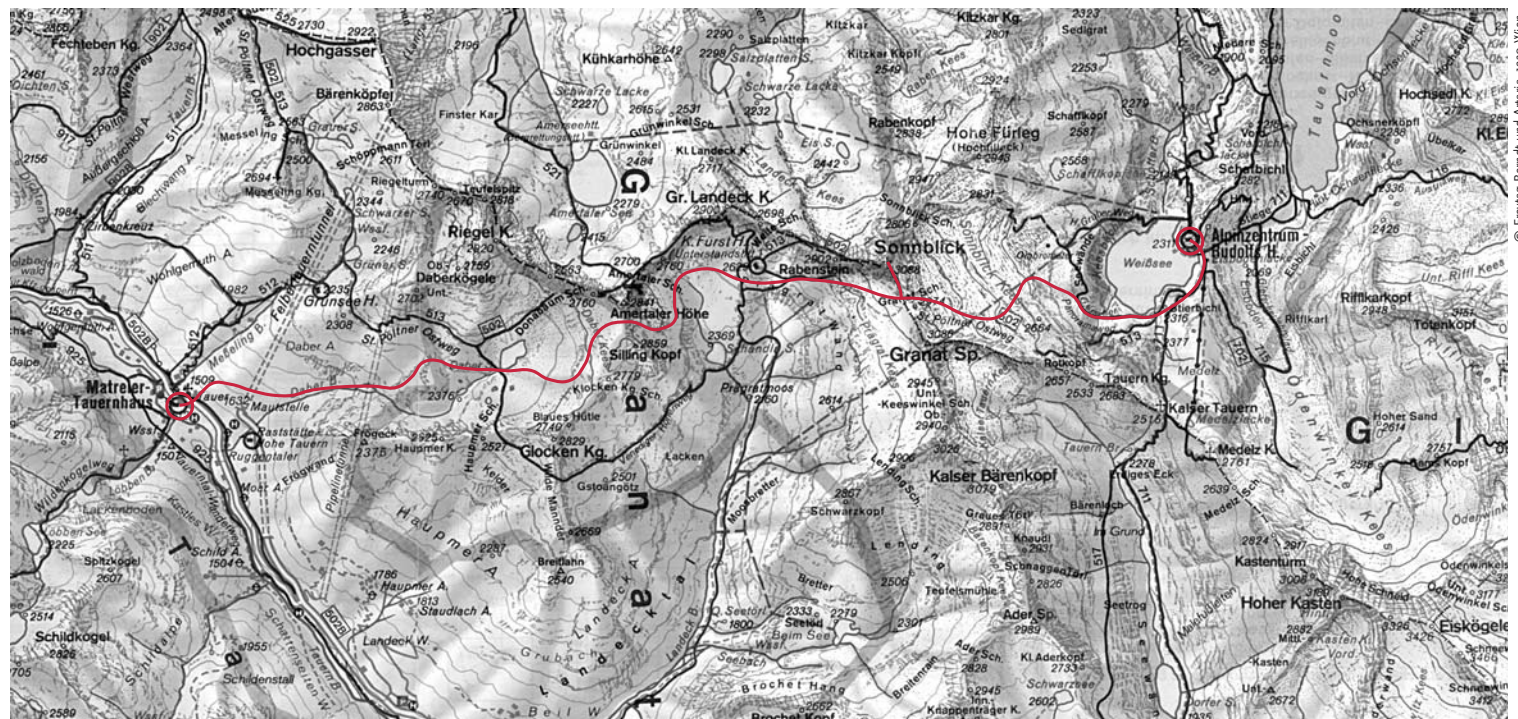
Tourist-Infos: TVB Uttendorf,

Tel. 0043-(0)6563-8279,

Fax 0043-(0)6563-8585

Sonnblick und Granatspitz sind zwei Gipfel zum Schauen und Genießen. Der Panoramablick auf Venediger-, Granatspitz- und Glocknergruppe ist beeindruckend.

Der Weißsee zählte schon bevor er vom Natursee zum Stausee erweitert wurde mit 57 m Tiefe zu den bedeutendsten Karseen der Glockner- und Granatspitzgruppe.



Der 5. Tag **Steil hinunter - flach hinaus**

Rudolfshütte (2.311 m) – Aufstieg Granatspitze (3.086 m), Aufstieg 775 Höhenmeter – Abfahrt Dorfersee - Dorfertal - Kalser Tauernhaus - Taurerwirt (1.500 m), Abfahrt 1.586 Höhenmeter – Auffahrt mit Taxi oder Bus zum Lucknerhaus (1.920 m) – Aufstieg auf die Stüdlhütte (2.801 m), Aufstieg 881 Höhenmeter – Übernachtung. Gesamtzeit: 7 1/2 bis 8 Stunden. Gesamte Höhendifferenz: Aufstieg 1.656 m, Abfahrt 1.584 m.

Charakteristik 5. Tag:

Gemütlicher Aufstieg vom Alpinzentrum Rudolfshütte zur Granatspitze, mit anschließender Steilabfahrt über die Südflanke zum Dorfersee, und weiter durch das lange und flache Dorfertal hinaus zum Taurerwirt. Von dort Taxitransfer zum Lucknerhaus und Aufstieg zur Stüdlhütte.

Beste Befahrungszeit: März-April
Schitechnische Schwierigkeit: II-III

Routenbeschreibung 5. Tag:

Von der Rudolfshütte steigt man wieder über das Sonnblickkees auf, zieht unterhalb der Granatscharte nach links hinüber zum Ostgrat der Granatspitze, wo auf etwa 3.000 m ein Schidepot angelegt wird. Den Gipfel erreicht man nach Blockklettere über den steilen Ostgrat. Nach dem Abstieg zum Schidepot steht eine genußvolle Abfahrt über das Kalser Tauernkees ins Dorfertal bevor. Am Dorfersee vorbei bis zum Kalser Tauernhaus, wo man auf die linke Talseite wechselt. Dann geht es lang und flach talauswärts, durch den - oft vereisten! - Tunnel in der Daberklamme zum Gasthof Taurer, der auf 1.521 m liegt, und von dort mit Bus oder Taxi zum Lucknerhaus auf 1.920 m. Vom Lucknerhaus folgt man dem Fahrweg über die Böden des Ködnitzals bis zur Talstation der Materialseilbahn auf etwa 2.100 m, wo man nach rechts hinüber wechselt und dem Sommerweg über einen steilen Hang zur Lucknerhütte folgt. Bis auf 2.400 m geht es recht flach dahin. Von den sogenannten „Blauen

Die Granatspitze hat einiges anzubieten: abwechslungsreiche Blockklettere, einen phantastischen Rundblick, und eine sehr schöne Abfahrt ins Kalser Dorfertal.

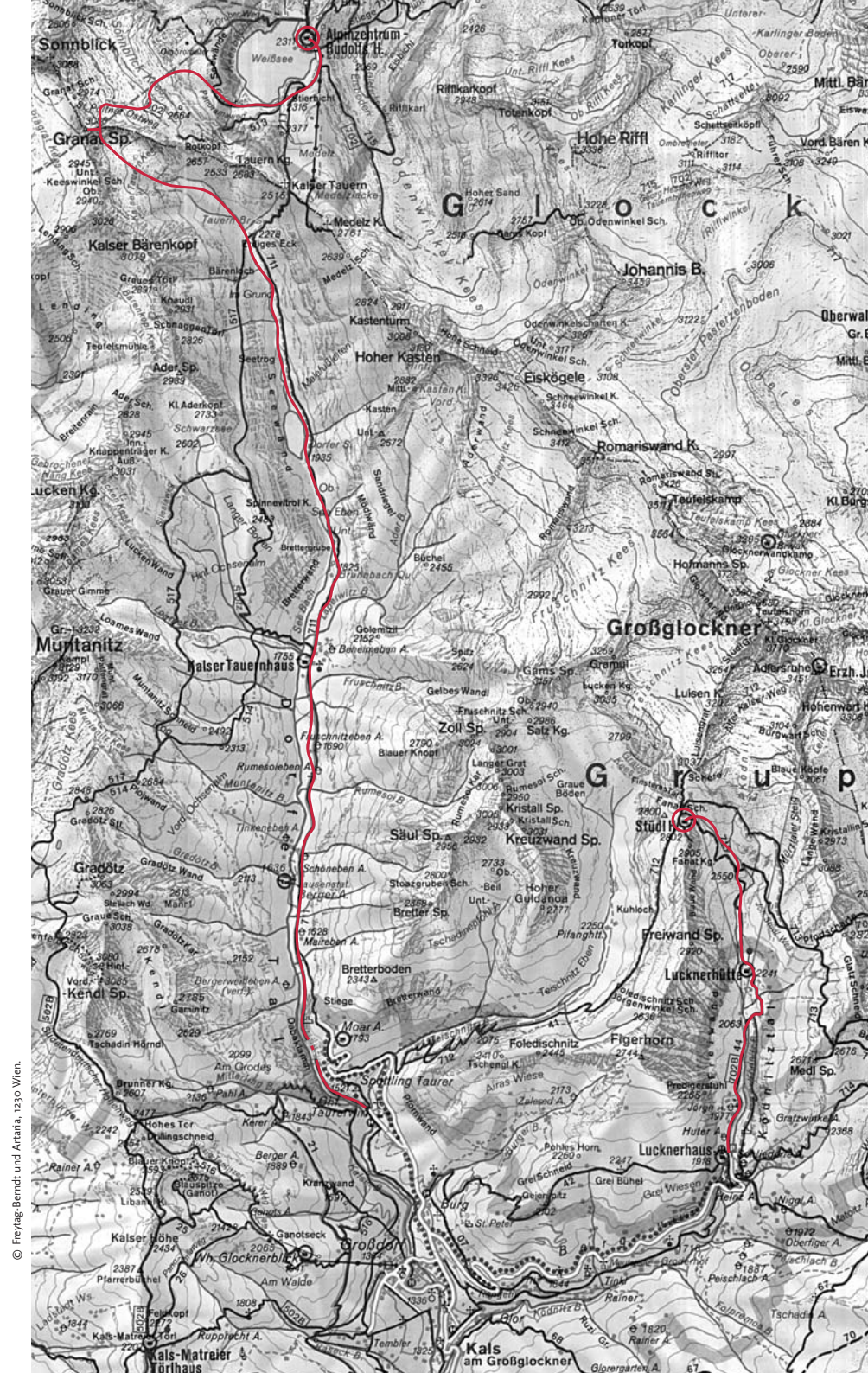


In den Siebzigerjahren setzte sich die Kalser Bevölkerung erfolgreich gegen ein Kraftwerksprojekt zur Wehr, welches das Dorfertal in einem Stausee verschwinden hätte lassen.

Wandeln“ dann in einigen Serpentin zu den „Viehböden“, und in nordwestlicher Richtung den Kessel entlang zur 2.802 m hoch gelegenen Stüdlhütte.

Variante 5. Tag:

Alpinzentrum Rudolfshütte (2.311 m) – Aufstieg zur Oberen Ödenwinkelscharte (3.228 m), Aufstieg 917 Höhenmeter – Abfahrt über Pasterze Richtung Oberwallerhütte (Umfahrung nordseitig vom Johannesberg) – Querung oberhalb Hufeisenbruch und Anstieg zur Schneewinkelscharte (3.412 m), Aufstieg 310 Höhenmeter – Überquerung von Romariswand (3.511 m) – Abfahrt Teischnitzkees zur Stüdlhütte (2.801 m), Abfahrt 710 Höhenmeter.



Charakteristik Variante 5. Tag:

Hochalpine Tour bis zur Südseite des Großglockners (Stüdlhütte), die nur bei sehr guten, sicheren Verhältnissen möglich und empfehlenswert ist. Gefahrenquellen: Lawinengefahr bei Einfahrt ins Ödenwinkeltal, Lawinengefahr beim Aufstieg zur Oberen Ödenwinkelscharte (sehr steil), Gletscherspalten, plattiger Fels bei Abstieg Romariswand, Orientierung.

Beste Befahrungszeit: März-Mai
Schitechnische Schwierigkeit: III-IV

Schitouren rund um das Lucknerhaus (1.920 m):

Greiwiesen-Figerhorn (2.744 m):

1 1/2 bis 2 Stunden, leicht.

Glorerhütte-Bergertörl (2.651 m):

1 1/2 bis 2 Stunden, leicht.

Böses Weibel (3.121 m):

ein Parade-Schiberg der Region, 4-5 Stunden, mittelschwer.

Griedenkarköpfe (3.020 m):

3 1/2 Stunden, anspruchsvoll, alpin.

Weißer Knoten (2.865 m):

2 1/2 bis 3 Stunden, mittelschwer.

Burgwartscharte (3.104 m):

3 1/2 Stunden, mittelschwer.

Schitouren rund um die Stüdlhütte (2.801 m):

Teufelskamp (3.503 m),

Romariswand (3.508 m):

2 bis 2 1/2 Stunden, auch bei Lawinengefahr durchführbar, mittelschwere, alpine Tour mit Gletscherüberschreitung.

Rundtour Stüdlhütte - Burgwartscharte, Leitertal, Glorerhütte (Bergertörl) - Lucknerhaus - Stüdlhütte:

anspruchsvolle Ganztagestour, gute Kondition erforderlich.

Übernachtung:

Stüdlhütte (2.801 m):

Tel. 0043-(0)4876/8209 (Hütte), 22144 (Tal),

Fax 0043-(0)4876/22144-4,

Familie Oberlohr

Lucknerhaus (1.920 m):

Tel. 0043-(0)4876/8555,

Fax 0043-(0)4876/8555-5,

Familie Oberlohr

Karten: (AV Karten auch digital)

AV-Karte Nr. 40 Großglocknergruppe 1:25.000.

FuB Wanderkarte 122 oder 181 1:50.000

Talort:

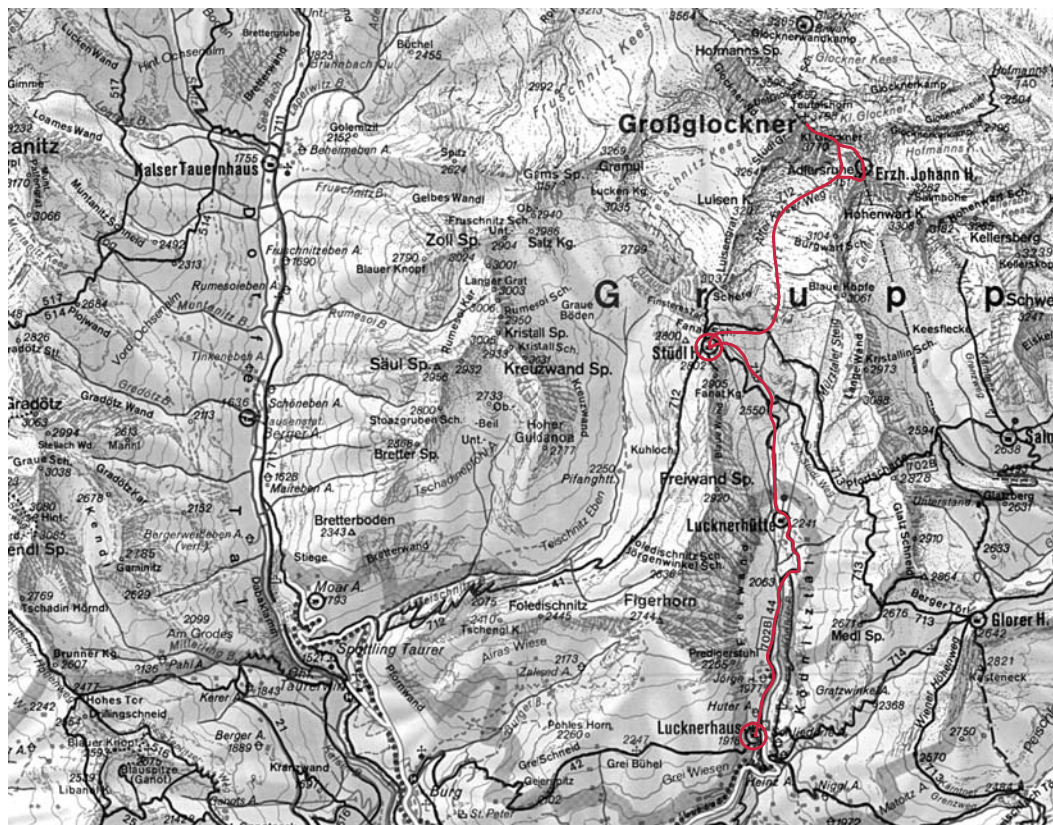
A-9981 Kals am Großglockner

(1.325 m).

Tourist-Infos: TVB Osttirol, Ortsbüro Kals,

Tel. 0043-(0)4876-8800 oder 8211

© Freytag-Berndt und Artaria, 1230 Wien.



Der 6. Tag Dem König aufs Haupt

Stüdlhütte (2.801 m) – Ködnitzkees – Adlersruhe (3.454 m) – Großglockner (3.798 m), Aufstieg 997 Höhenmeter – Abfahrt Adlersruhe – Ködnitzkees – Stüdlhütte – Lucknerhaus (1.918 m), Abfahrt 1.880 Höhenmeter. Gesamtlänge der Etappe: ca. 6 1/2 Stunden.

Charakteristik 6. Tag:

Anspruchsvolle Schitour auf den höchsten Berg Österreichs, welche aufgrund der Kletterstellen im oberen Bereich des Gipfels Kletterkenntnisse erfordert. Bei unsicheren Verhältnissen sollte man nicht über die Südfanke unterhalb des Glocknerleitls aufsteigen, sondern den gesicherten Steig über die Adlersruhe wählen.

Beste Befahrungszeit: März - April

Skitechnische Schwierigkeit: III

Routenbeschreibung 6. Tag:

Von der Stüdlhütte erst flach in nordöstlicher Richtung, unterhalb der markanten Felsen des Salzkopfes dahin, den Hang querend hinauf zum Ködnitzkees, welches man in nördlicher Richtung bis auf eine Höhe von ca. 3.200 m überquert. In Serpentinan auf der Südfanke höher, wobei der obere Teil sehr steil ist und Steigeisen erfordert. Nachdem ein kurzes Felsband überwunden ist, steigt man weiter zum ebenfalls sehr steilen Glocknerleitl, hinauf auf eine kleine Schulter, steil weiter zum Kleinglockner (3.783 m), und von dort am Stahlseil (ca. 20 Meter) hinab zur Glocknerscharte. Das letzte Stück klettert man über griffigen Fels zum Gipfel des Großglockner auf 3.798m. Die Abfahrt führt (vom Skidepot) entlang der Aufstiegsroute zum Lucknerhaus, dem Endpunkt der Skiroute Hoch Tirol.

Karten: (AV Karten auch digital)

AV-Karte Nr. 40 Großglocknergruppe 1:25.000.

FuB Wanderkarte Nr. 122 oder 181

1:50.000

Eine technisch anspruchsvolle Etappe. Wer jedoch 200 Jahre nach der Erstbesteigung den höchsten Punkt Österreichs erreicht hat, wird die Schitour Hoch Tirol als „Edelstein“ in seinem Gedächtnis behalten.



Ausrüstungsverleih:

Steigeisen sind bis zur Besteigung des Großglockners bzw. der Variante Ödwinkelescharte am 5. Tag nicht erforderlich. Steigeisenverleih auf der Stüdlhütte.

Busverbindung Kals/Ahrntal-Kasern:

Mit den jeweiligen Bus- oder Taxiunternehmen in den Talorten zurück zum Ausgangsort.

Ein umfangreiches Standardwerk für viele Skitouren entlang der Skiroute Hoch Tirol: „Genuß-Skitouren-Atlas Südtirol und Österreich Süd“ – Schall Verlag.

Bergführerbüros/Alpenschulen:

Venediger Bergführerbüro - Hoch Tirol

A-9974 Prägraten am Großvenediger
Tel. 0043-(0)4877-5464

Bergführervermittlung Kals am Großglockner

A-9981 Kals am Großglockner
Tel./Fax 0043-(0)4876-8263

Bergführerbüro Matrei

A-9971 Matrei in Osttirol
Tel. 0043-(0)664-2340038

Bergführerbüro Virgen

Mariacher Alois, A-9972 Virgen 119
Tel. 0043-(0)4874-5312

Skitechnische Schwierigkeit: (Schwierigkeitsbewertung für Skitouren)

I = LEICHT

Wenig steil. Max 20° geneigte Hänge, übersichtliches Gelände. Grundschwungarten (Stemmboegen) Voraussetzung. Zumeist noch genügend Spielraum für langgezogene Schwünge

II = MÄSSIG SCHWIERIG

Mäßig steil. Bis zu 30° geneigte Hänge, Mulden oder Rinnen. Sichere Beherrschung der Grundschwungarten, auch bei schlechten Schneeverhältnissen.

III = SCHWIERIG

Steil. Steilhänge oder Steilrinnen bis zu 40° Neigung. Kontrollierte Schwünge im steilen Gelände auch bei schlechten (z.B. harten) Schneeverhältnissen. Nur mehr für routinierte Skibergsteiger.

IV = SEHR SCHWIERIG

Sehr steil. Steilflanken und Steilrinnen bis zu 50° Neigung. Oft felsdurchsetztes und unübersichtliches Gelände. Sehr sichere Skibeherrschung in allen Schneearten erforderlich. Klettertechnisches Können im kombinierten Gelände von Vorteil.

V = EXTREM SCHWIERIG

Extreme Steilflanken oder Rinnen ab 50° Neigung. Nur bei besten Verhältnissen zu befahren und dem Steilhangspezialisten vorbehalten.

Lawinlagebericht:

Tel. 0043-(0)512/1588

Persönliche Beratung:

Tel. 0043-(0)0512/581839

www.lawine.at



Mit freundlicher Unterstützung durch:
Austria Alpinkompetenzzentrum Osttirol,
Osttiroler Bergsportführer,
www.berg-osttirol.at

Konzeption/Text: Profer & Partner Lienz; Panorama: Reinhard Gruber, Lienz;
Fotos: Steiner Friedl, Feldner Dominik, Osttirol Werbung Lammerhuber, Archiv;
Kartenausschnitte: Freytag-Berndt und Artaria, 1230 Wien.



Essener Rostocker Hütte 2.208 m
Tel. Hütte 0043-(0)4877-5101
www.essener-rostocker.at



Johannishütte 2.121 m
Tel. Hütte 0043-(0)4877-5150
www.johannis-huette.at



Matreier Tauernhaus 1.512 m
Tel. 0043-(0)4875-8811
www.matreier-tauernhaus.at



Berghotel Rudolfshütte 2.311 m
Tel. Hütte 0043-(0)6563-8221
www.rudolfshuette.at



Stüdlhütte 2.802 m
Tel. Hütte 0043-(0)4876-8209
www.grossglocknerappartement.at



Alpengasthof Lucknerhaus 1.920 m
Tel. 0043-(0)4876-8555
www.lucknerhaus.at



Der beste Weg ...



zu den schönsten Skitouren südlich der Alpen.

Info Felbertauernstraße AG • A-9900 Lienz • Albin Egger-Straße 17 • Tel.0043 (0)4852 / 63330
info@felbertauernstrasse.at • info@felbertauernstrasse.at

Osttirol
Dein Berg Tirol.